

Nachruf

HELLMUT BRAUN (1913–2008)

Am 26. Dezember 2008 verstarb Professor Dr. Hellmut Braun, der frühere Direktor der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Geboren am 26. Juli 1913 in Saronno, Italien, wo sein Vater Werkmeister bei einem deutschen Unternehmen war, zog er mit der Familie zwei Jahre später nach Deutschland in die Nähe von Esslingen. Dort ging Braun zur Schule und machte im Jahre 1932 sein Abitur. Anschließend begann er, in Tübingen und Bonn Theologie, Griechisch, Hebräisch und orientalische Sprachen zu studieren. Den Orient lernte er bei einem dreimonatigen Besuch bei seiner Schwester in Palästina kennen. Von 1934 bis 1935 leistete er seinen Wehrdienst ab und reiste anschließend in das nördlichste Dorf Finnlands, wo er sich neun Monate aufhielt und die finnische und lappische Sprache studierte. Nach seiner Rückkehr setzte er im Jahr 1936 sein Studium der Semiotik, Islamkunde und Religionsgeschichte in Berlin fort und legte dort im Jahre 1939 an der Auslandshochschule seine Diplomprüfung ab.

Nach Beginn des zweiten Weltkrieges wurde Braun zur deutschen Wehrmacht eingezogen, erlitt 1941 in Russland eine schwere Verletzung und musste acht Monate im Lazarett verbringen. Nach seiner Entlassung bekam er Urlaub zur Fortsetzung seines Studiums. Im März 1943 erhielt er ein Kommando in der Türkei. Nach Istanbul begleitete ihn Rosemarie Wernecke, die er Ende der dreißiger Jahre kennen gelernt und am 7. Februar 1943 geheiratet hatte. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, eine Tochter, die in Istanbul geboren wurde, und ein Sohn, der in Deutschland zur Welt kam.

In den Kriegsjahren hatte er mit einer Dissertation über eine unerschlossene Darstellung des Lebens des ersten Safawidenschahs begonnen, absolvierte die mündliche Prüfung in Berlin am 15. Februar 1943 und konnte die Ausarbeitungen im türkischen Internierungslager 1944 beenden. Nach seiner Entlassung aus der britischen Kriegsgefangenschaft reichte er die Dissertation an der Universität Göttingen ein, wo sie im Jahre 1946 angenommen wurde.

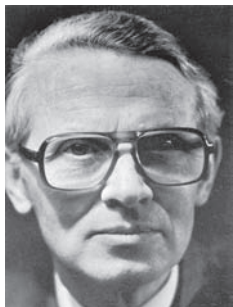
In Göttingen erhielt er dann eine Assistentenstelle für Iranistik. Bald darauf entschloss er sich aber für

die Bibliothekslaufbahn und trat 1949 in den Dienst der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg. Seine Fachprüfung für den Bibliotheksdienst legte er im Jahre 1952 an der Bayerischen Staatsbibliothek München ab. Schon sehr bald wurde ihm die Leitung des alphabetischen Kataloges übertragen, eine Aufgabe, die seinen Begabungen und Interessen sehr entgegenkam. Auch über Hamburg hinaus waren seine fundamentalen Kenntnisse in der Formalkatalogisierung bekannt geworden, und so wurde er als einer der deutschen Vertreter für die internationale Konferenz über Grundsätze der alphabetischen Katalogisierung berufen, die im Oktober 1961 in Paris stattfand. Hier wurden mit seiner aktiven Beteiligung die Weichen für neue Regelwerke gestellt. Neben der bibliothekarischen Arbeit wurde auch die Wissenschaft nicht vernachlässigt. Braun habilitierte sich im Jahre 1967 an der Universität Hamburg mit einer Arbeit über den Iran und seine Könige von 1629 bis 1694 und hielt Lehrveranstaltungen auf dem Gebiet der Iranistik ab.

Im Jahre 1968 trat Hellmut Braun die Nachfolge von Hermann Tiemann als Direktor der Hamburger Bibliothek an. Zu den bleibenden Leistungen seiner Amtszeit gehört, dass er die Datenverarbeitung in die Bibliothek einführte. Die neu gegründeten Bibliotheken in Deutschland waren in der Arbeitsmethode vorausgegangen, aber die Hamburger Bibliothek war die erste der alten Einrichtungen, die im Katalogbereich den Schritt in die neue Zeit wagte. Nachdem zunächst ein teilmechanisiertes Ausleihsystem eingeführt worden war, wurden ab 1974 alle Neuerscheinungen nach den zunächst noch unveröffentlichten neuen Regeln für die alphabetische Katalogisierung (RAK) elektronisch erfasst. Diese mutige Entscheidung, die für Jahre die parallele Pflege des alten Katalogs nach den Preussischen Instruktionen und den Aufbau des neuen Katalogs nach RAK bedeutete, war für die weitere Entwicklung der Bibliothek von wegweisender Bedeutung.

Neben der Arbeit an der Bibliothek und der Universität war Hellmut Braun auch in verschiedenen Einrichtungen des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens tätig, so in der Joachim Jungius-Gesellschaft der Wissenschaften, im Vorstand der Maximilian-Gesellschaft und im Kuratorium der Hamburgischen Wissenschaftlichen Stiftung.

Im Jahre 1978 trat Hellmut Braun in den Ruhestand und verabschiedete sich von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bibliothek, die ihn wegen seiner außergewöhnlichen Sprachkenntnisse, seiner Formulierungskunst, seiner besonnenen Entscheidungen – »die Eile ist vom Scheitern« war einer seiner Wahlsprüche – und wegen seines gütigen Wesens bewunderten



Hellmut Braun

und schätzten. 2008 war es Hellmut Braun noch vergönnt, seinen 95. Geburtstag, den 90. seiner Frau und das 65jährige Ehejubiläum zu feiern.

DER VERFASSER

Prof. Dr. Horst Gronemeyer, Ltd. Bibliotheksdirektor im Ruhestand, Johannes-Schult-Weg 15, 22359 Hamburg, Gronemeyer-Horst@t-online.de

Menschen MENSCHEN IN BIBLIOTHEKEN – MENSCHEN FÜR BIBLIOTHEKEN

Der Sprecherrat des **Deutschen Kulturrates** hat am 18. März 2009 einstimmig den ehrenamtlichen Vorstand des Deutschen Kulturrates **Prof. Dr. Max Fuchs** (Vorsitzender) sowie **Christian Höppner** und **Dr. Georg Ruppelt** (Stellvertretende Vorsitzende) wiedergewählt. Die Amtszeit des Vorstandes dauert bis zum März 2011.

Prof. Dr. Fuchs tritt damit seine fünfte Amtszeit als Vorsitzender des Deutschen Kulturrates an. Christian Höppner wurde zum vierten Mal und Dr. Georg Ruppelt, Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek in Hannover, zum zweiten Mal wiedergewählt.

Der 1981 gegründete Deutsche Kulturrat e.V. ist der Spitzenverband der Bundeskulturverbände. In ihm sind 224 Bundesverbände des gesamten kulturellen Lebens der Bundesrepublik zusammengeschlossen. Das gemeinsame Ziel dieser Bundesverbände ist es, die Rahmenbedingungen von Kunst und Kultur zu verbessern und bundesweit spartenübergreifende Fragen in die kulturpolitische Diskussion auf allen Ebenen einzubringen.

Der Deutsche Kulturrat e.V. versteht sich als Ansprechpartner der Politik und Verwaltung des Bundes, der Länder und der Europäischen Union in allen die einzelnen Sparten des Deutschen Kulturrates e.V. übergreifenden kulturpolitischen Angelegenheiten.

Die **Deutsche Literaturkonferenz**, gemeinsame Stimme der das literarische Leben in Deutschland fördernden Verbände und Institutionen, hat bei ihren turnusmäßigen Wahlen am 13. März 2009 in Leipzig die Schriftstellerin **Kerstin Hensel** zur neuen Sprecherin gewählt.

Die in Berlin lebende Autorin Kerstin Hensel löst den Übersetzer Burkhard Kroeber ab, der sechs Jahre

der 1991 gegründeten Deutschen Literaturkonferenz vorstand.

Dr. Georg Ruppelt, Direktor der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover, wurde in seiner Funktion als Stellvertretender Sprecher, die er seit dem Jahr 2000 innehat, wiedergewählt.

Die Deutsche Literaturkonferenz e.V. verfolgt als Satzungszweck die Förderung der deutschen Literatur. Sie will als Vereinigung der am literarischen Leben in der Bundesrepublik Deutschland maßgeblich beteiligten Verbände und Institutionen auf die öffentliche Meinung, die Erziehung und die Gesetzgebung einwirken, um der Literatur die ihrer gesellschaftlichen Bedeutung entsprechende Stellung zu gewährleisten und Beiträge für die Weiterentwicklung der Literatur zu leisten.

Die Deutsche Literaturkonferenz bildet als einziges Mitglied die Sektion Literatur im Deutschen Kulturrat.

KONTAKT

Marita Simon M.A., Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek Niedersächsische Landesbibliothek, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Waterloostr. 8, 30169 Hannover, Tel.: +49-511-1267-235

— In eigener Sache

Am 1. April 2009 hat Frau **Dr. Ann-Katrin Colomb** (33) die Münchner Redaktion der ZfBB von Frau Dr. Nina Balz übernommen.

Frau Colomb ist Länderreferentin in der Abteilung Bestandsaufbau und Erschließung an der Bayerischen Staatsbibliothek. Nach dem Studium der Mittelalterlichen und Neueren Geschichte sowie der Neueren Englischen Literatur in Tübingen und Aix-en-Provence war sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich »Kriegserfahrungen« an der Universität Tübingen tätig. Dort wurde sie auch mit einer Arbeit über den Einsatz des amerikanischen Militärs im Vietnamkrieg promoviert. Ihr Referendariat absolvierte Frau Colomb an der Bayerischen Staatsbibliothek und der Bayerischen Bibliotheksschule.

Ihre Meldungen für Personalien schicken Sie bitte an:
Renate Behrens-Neumann, r.behrens@d-nb.de



Ann-Katrin Colomb

Foto privat

* Mitglied des Vereins
Deutscher Bibliothekare

90. Geburtstag

***Ltd. BDir. i. R. Dr. phil. Hansjörg Süberkrüb**, Birkenweg 13, 24242 Felde, am 2. Oktober 2009

***Ltd. BDir. a. D. Dr. phil. Hans Joachim Kuhlmann**, Essen StB, Kobergerstr. 32, 90408 Nürnberg, am 8. Oktober 2009

80. Geburtstag

***BDir. i. R. Dipl.-Bibl. Jobst Tehnzen**, Hannover UB/TIB, Sahlkamp 180, 30657 Hannover, am 14. Oktober 2009

75. Geburtstag

***BOR i. R. Dr. rer. nat., Dipl.-Geol. Manfred Siegling**, Frankfurt a. M. Senckenb. B, Güntherstr. 27, 60528 Frankfurt a. M., am 1. September 2009

***BDir. u. Kustos i. R. Prof. Dr. phil. Karl-Heinz Jügel**, Rostock UB, Anton-Makarenko-Str. 2, 18106 Rostock, am 11. September 2009

***OBR i. R. Dr. phil. Günther Baum**, B-Stelle d. Düsseldorfer Kulturinst., Leiter, Foerstermühle 8, 90762 Fürth, am 27. September 2009

***BOR a. D. Dr. phil. Dietrich Kornexl**, Braunschweig UB d. TU, Rheinring 7, 38120 Braunschweig, am 10. Oktober 2009

70. Geburtstag

***BDir. i. R. Dr. rer. pol. Otto-Ernst Krawehl**, Hamburg SuUB, am 4. September 2009

***MinR. i. R. Dipl.-Volksw. Monika Pilz**, Berlin Ref. Pressek. Dt. Bundestag, am 28. September 2009

***Dir. i. R. Prof. Dr. phil. Ulrich Ott**, Marbach Schiller-Nat.-Mus./Dt. Lit.-Archiv, Westendstraße 11, 78337 Öhningen, am 8. Oktober 2009

***BDir. a. D. Dipl.-Ing. Rolf Semsch**, Aachen BTH, Am Schlehenhag 3, 52223 Stolberg, am 10. Oktober 2009

***OBR i. R. Dr. phil. Karsten Wilkens**, Konstanz UB, Jacob-Burckhardt-Str. 10, 78464 Konstanz, am 20. Oktober 2009

***BR i. R. Dipl. Geol. Gerhard Haass**, Kiel GEOMAR, Forschungszentrum für marine Geowissenschaften GEOMAR, Wischhofstr. 1–3, 24148 Kiel, am 26. Oktober 2009

***BOR i. R. Dr. phil. Barbara Wilk-Mincu**, Berlin SBB-PK, am 29. Oktober 2009

65. Geburtstag

BDir. Dipl.-Ing. agr. Wolfgang Bilgeri, Bayreuth UB, am 6. September 2009

***Ltd. BDir. Dr. phil. Hartmut Walravens**, Berlin SBB-PK, am 9. September 2009

***BDir. Dr. phil. Klaus Walter Littger**, Eichstätt UB, am 11. September 2009

BOR Dr. phil. Magrit Pape, Kassel UB/LB u. Murh. B, am 14. September 2009

***BDir. Prof. Dr. theol. Albert Raffelt**, Freiburg UB, am 22. September 2009

***VLR M. A. Bärbel Bendach**, Berlin B d. Ausw. Amts, am 26. September 2009

***BOR Dr. phil. Volker Segers**, Oldenburg B- u. Inf.-Syst. d. Univ., am 26. September 2009

***Ltd. BDir. Dr. phil. Werner Arnold**, Wolfenbüttel HAB, am 28. September 2009

BR Dipl.-Biol. Rainer Söcknick-Scholz, Oldenburg B- u. Inf.-Syst. d. Univ., am 16. Oktober 2009

***OBR Ing. (grad.), Dipl.-Kfm., Dipl.-Hdl. Detlev Schulz**, Berlin StB Reinickendorf, Humboldt-B, Karolinenstr. 19, 13507 Berlin, am 23. Oktober 2009

60. Geburtstag

BOR Matthias Crönert, Hannover B d. Bundesanst. f. Geowiss. u. Rohstoffe, am 7. September 2009

Dipl.-Bibl. (Univ.) Rosemarie Hänsel, Dresden SLUB, am 9. September 2009

Wiss. Mitarb. Dr. phil. Doris Gerlach, Halle UuLB, ZweigB Weinberg, am 9. September 2009

***Generaldir. Dr. phil. Rolf Griebel**, München BSB, am 15. September 2009

***BDir. Dipl.-Math. Bernhard Eversberg**, Braunschweig UB d. TU, am 16. September 2009

***Dipl.-Bibl. (Univ.) Irene Spieß**, Dresden SLUB, am 16. September 2009

***Ltd. BDir. Dr. phil. Angelika Reich**, Eichstätt-Ingolstadt UB, am 19. September 2009

***Fachbibl., Chemiehist. u. Verleger Dr. rer. nat., Dr. sc. phil., Dipl.-Chem. Hans-Henning Walter**, Waldenburger Str. 89, 09599 Freiberg, am 7. Oktober 2009

BOR Dr. phil., M. A. Reinhard J. Seide, München StB, am 9. Oktober 2009

OBR Dipl.-Ing. Hermann Kühn, Hamburg-Harburg UB d. TU, am 30. Oktober 2009